

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	6
Dank	9
1 Einleitung	10
2 Einführung in Kinaesthetics	11
2.1 Was ist Kinaesthetics?	11
2.2 Geschichtlicher Rückblick	12
2.3 Wissenschaftliche Grundlagen	13
2.4 Das wissenschaftliche Denk - Werkzeug	16
2.5 Ziele von Kinaesthetics allgemein	18
2.5.1 Verständnis der eigenen Bewegung	18
2.5.2 Gewicht	19
2.5.3 Wahlmöglichkeiten	19
2.5.4 Patientenzufriedenheit	20
2.5.5 Angehörige unterstützen	20
3 Palliative Care	21
3.1 Anfänge der Palliative Care	21
3.2 Wer ist Palliativpatient?	22
3.3 Grundlagen von Palliative Care	23
3.4 Ziele von Kinaesthetics in der Palliative Care	26
4 Fallbeispiele	29
4.1 Lebensqualität	29
4.1.1 „Tragen“	29
4.1.2 „Die Angst besiegt...“	32
4.1.3 „Ich brauche jetzt nur noch die Hälfte der Luft“	36
4.1.4 „Tempo“	37
4.1.5 „Ein kleiner Tipp“	39
4.1.6 „Kinaesthetics ist keine Antwort, sondern ein Weg“	40
4.2 Gewicht	42
4.2.1 „Der Kippstuhl“	42

4.2.2	„Erfahrungen des Scheiterns und Neubeginns - ein gemeinsamer Lernprozess“	45
4.2.3	„Sissi“ von Andrea Becker	52
4.2.4	„Rückenschwimmen im Bett“	53
4.2.5	„Selbst ist die Frau“	54
4.2.6	„Da reicht die gute Absicht alleine nicht aus...!“	55
4.2.7	„Bodenpflege“ von Pete Pankraz	57
4.3	Patientenzufriedenheit	59
4.3.1	„Der Seiltänzer“	59
4.3.2	„Die K-Rolle“	65
4.3.3	„Mit eisernem Willen zurück nach Hause!“	68
4.3.4	„Reisevorbereitungen“	72
4.3.5	„Spaß beim Bewegen“	75
4.3.6	„Der Herr vom Sicherheitsdienst“	79
4.3.7	„Respekt vor der Autonomie...“	82
4.3.8	„Hocken“	84
4.3.9	„Kleine Geste- Große Wirkung“	86
4.3.10	„Verändertes Körperbild“	88
4.3.11	„Was wir tun können“	90
4.4	Unterstützung von Angehörigen	94
4.4.1	„Sie haben uns eine Tür geöffnet!“	94
4.4.2	„Richtung“	105
4.4.3	„Ach, das darf man?!“	107
4.4.4	„Ach du Sch...!“	109
4.4.5	Spiralig oder doch lieber Parallel?	111
4.4.6	„Griffe an den Hüften“	112
4.4.7	„Auf der Seite liegen“	114
4.5	Verständnis für Aktivitäten	117
4.5.1	„Den Stützpunkt finden“	117
4.5.2	„Die Geschichte mit Herrn A.“	120
4.5.3	„Baumelnde Beine“	122
4.5.4	„Dann bleiben Sie halt so liegen...“	123
4.5.5	„Verwirrtheit“	124
4.5.6	„Liebe geht durch die Hände?“	126
4.6	Wahlmöglichkeiten erweitern	129

4.6.1	„Kommunikation bei Demenz“	129
4.6.2	„Individuelle Umgebungsgestaltung“	133
4.6.3	„Trinken“	135
4.6.4	„Kindheitserinnerungen“	136
5	Hintergrundinformationen	138
5.1	Interessenszusammenschlüsse	138
5.1.1	Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin	138
5.1.2	Deutscher Hospiz- und PalliativVerband	138
5.1.3	Kinaesthetics Verein Deutschland e.V.	139
5.1.4	European Kinaesthetics Association	140
6	Literatur	144